

GESCHÄFTSBERICHT REGENBOGEN AG 2012



KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG

in TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	12.660	12.772	12.533	11.902	9.742
Betriebsergebnis (EBIT)	1.152	1.164	1.063	1.486	1.178
Jahresergebnis	20	132	32	346	202
Bilanzsumme	26.243	25.949	26.551	25.550	26.683
Beschäftigte¹ im Jahresdurchschnitt	176	179	182	163	143

¹ MITARBEITERZAHLEN BEINHALTEN VORSTAND UND AUSZUBILDENDE

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH
REGENBOGEN AG
KONZEPTION UND GESTALTUNG
REGENBOGEN AG

VERWALTUNG
REGENBOGEN AG • Kaistraße 101 • 24114 Kiel
Tel +49 (0) 431 - 23 7 23 0
Fax +49 (0) 431 - 23 7 23 10
info@regenbogen-ag.de • www.regenbogen-ag.de

KONTAKT INVESTOR RELATIONS UND PRESSE
UBJ GmbH • Kapstadtring 10 • 22297 Hamburg
Tel +49 (0) 40 - 55 98 39 73
Fax +49 (0) 40 - 55 98 39 75
investor.relations@regenbogen-ag.de



REGENBOGEN AG IN ZAHLEN	SEITE 2
GRÜßWORT DES VORSTANDS	SEITE 4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 6
REGENBOGEN NEWS	SEITE 8
LAGEBERICHT	SEITE 9
JAHRESABSCHLUSS:	
• BILANZ	SEITE 19
• GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 20
• KAPITALFLUSSRECHNUNG	SEITE 21
• ANHANG	SEITE 22
• ANLAGESPIEGEL	SEITE 26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 27



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE DER REGENBOGEN AG, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

nach den veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland auf 407 Millionen angestiegen, auf deutschen Campingplätzen wurden insgesamt 26,1 Millionen Nächte verbracht. Dabei gibt es allerdings starke regionale Unterschiede aufgrund der verschiedenen Wetterlagen im Sommer 2012. Auch das Jahr 2012 hat uns deshalb darin bestätigt, dass unsere Strategie, in wetterunabhängige Produkte zu investieren und damit unsere Erlösquellen zu diversifizieren, die richtige Entscheidung war. Die Details möchte ich Ihnen gerne im Folgenden erläutern.

Bausteine unseres Erfolges:

- Zusammenspiel aller Kräfte
- ■ Weitsicht bei den Investitionen
- ■ ■ Diversifizierung der Erlösquellen
- ■ ■ ■ Verlässlichkeit trotz nicht planbarer Rahmenbedingungen

■ **Danksagung**

Wir können uns auf unsere Mitarbeiter verlassen. Sie sind die Menschen hinter den Zahlen, welche wir in diesem Geschäftsbericht präsentieren. Unser Dank gilt ihnen, einer Belegschaft, welche sich durch ihre Motivation und Qualifikation auszeichnet. Ebenso danke ich allen Geschäftspartnern und unseren Aktionären. Gemeinsam stellen wir das Fundament eines nachhaltigen Investments, eines Premium Urlaubs-Anbieters und nicht zuletzt eines engagierten Ausbildungsunternehmens dar.

■ ■ **Investitionen**

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre in die Diversifizierung unserer Erlösquellen (zum Beispiel Tipi®, Wellness, Re-

staurant) sind insbesondere unsere Premium-Camps auf höchstem Niveau positioniert. Weitere wesentliche Investitionen sind für die nahe Zukunft nicht geplant. Wir konzentrieren uns im neuen Geschäftsjahr 2013 nun auf die weitere Etablierung der Marke Regenbogen sowie strategische Maßnahmen, um neue Kundenkreise zu erschließen.

■ ■ ■ **Unabhängigkeit durch Diversifizierung**

Im Berichtsjahr konnten wir mit einem Umsatz von 12,7 Mio. EUR trotz ungünstiger Wetterbedingungen fast den Vorjahreswert von 12,8 Mio. EUR erreichen. Der Jahresüberschuss hat sich jedoch von 132 TEUR auf 20 TEUR verringert, während das Betriebsergebnis (EBIT) mit 1.152 TEUR nach 1.164 TEUR fast unverändert war.

Speziell in den für uns besonders wichtigen Kernmonaten Juni und Juli wurde unser Geschäft durch ein sehr unbeständiges Wetter beeinträchtigt. Im Norden Deutschlands war es bei zu wenig Sonnenschein eher zu kühl und zu feucht. Vor diesem Hintergrund waren die meisten unserer Ferienanlagen mit stagnierenden Umsätzen konfrontiert. Unsere Anlagen in Göhren und Nonnevitz haben sich ferner den in 2012 allgemein sinkenden Übernachtungszahlen auf Rügen nicht entziehen können.

Bei den Aufwendungen war insgesamt ein Anstieg von 198 TEUR zu verzeichnen. Wesentliche Kostensteigerungen konnten aber durch Einsparungen in den Bereichen Events, Kfz-Kosten, Büro- sowie Rechts- und Beratungskosten eingespart werden. Ferner hat sich die Wareneinsatzquote in unseren Restaurants sehr erfreulich entwickelt.

Zusammenfassend haben wir es geschafft, trotz eines weiteren Jahres mit schlechten Wetterbedingungen im Sommer sowie erheblichen Sonderbelastungen, resultierend aus Betriebsprüfungen, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.



■ ■ ■ ■ **Ausblick**

Für das laufende Geschäftsjahr bin ich optimistisch. Selbst bei einer vorsichtigen Betrachtung sollte es uns gelingen, Wachstum vorzuweisen. Dabei gehen wir davon aus, dass sich der Umsatz selbst bei ungünstiger Witterung erneut als zumindest stabil erweisen dürfte und eine Ergebnisverbesserung eintritt. Wird der Sommer gut, und bleiben wir von Sonderbelastungen verschont, sind auch positive Überraschungen möglich.

Ich würde mich freuen, Sie am 21. August 2013 persönlich auf unserer Hauptversammlung zu begrüßen und weiter über die Entwicklung der Regenbogen AG berichten zu können. Bereits jetzt können Sie sich über den Geschäftsverlauf auf den folgenden Seiten informieren.

Kiel, im Mai 2013

Mit freundlichem Gruß



Rüdiger Voßhall
Vorstand der Regenbogen AG



Rüdiger Voßhall • Vorstand der Regenbogen AG



DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Tourismus gilt weltweit als wichtiger Wirtschaftsfaktor, der zu Wachstum und Beschäftigung beiträgt. Auch in Deutschland entwickelt sich der Tourismus sehr erfolgreich.

Die vom Bundesverband für Wirtschaft und Technologie geförderte und vom Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW) in Auftrag gegebene Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“, die im Februar 2012 veröffentlicht wurde, stellt die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus anhand konkreter Zahlen dar. Die Studie belegt die große Bedeutung der Tourismuswirtschaft innerhalb der deutschen Gesamtwirtschaft. Schon jetzt hat die Tourismuswirtschaft eine höhere Bruttowertschöpfung als die KFZ-Industrie, der Maschinenbau sowie die Bankwirtschaft. Zudem macht die Studie deutlich, dass der Tourismus eine sehr arbeitsintensive Branche ist und damit zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen beiträgt.

Weitere Stichpunkte, die die Bedeutung der Tourismusbranche belegen:

- Rekordumsatz bei Wohnmobilen im letzten Jahr, ein Plus von 8,8 %
- Erstmals mehr Wohnmobile als Wohnwagen produziert
- Zulassungen steigen bei Wohnmobilen um rund 10 %, bei Wohnwagen bleiben sie gleich

Um diesem Trend gerecht zu werden, wurden in vielen Regenbogen-Camps in den letzten Jahren neue Wohnmobil-Stellplätze geschaffen und die bestehenden modernisiert und erweitert.

Dank der klaren strategischen Ausrichtung und ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell ist es der Regenbogen AG in einem sehr schwierigen Umfeld gelungen, ein insgesamt – trotz der zeitwei-

lig sehr schlechten Wetterlage – zufriedenstellendes Jahresergebnis zu erzielen.

Durch das große Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte die Regenbogen AG die Beratung und Betreuung ihrer Kunden intensivieren und ihre Position in Mecklenburg-Vorpommern ausbauen.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2012 zeitnah und umfassend über die Geschäftsplanung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, die Kapitalanlagepolitik und die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert.

Die Erörterungen im Aufsichtsrat ergaben in keinem Fall Anlass zu Einwendungen. Es gab keinen Anlass für den Aufsichtsrat, weitergehende Berichtsverlangen an den Vorstand zu stellen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2012 insgesamt sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, an denen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Diese Sitzungen fanden am 13. Februar, 25. April, 16. Mai, 28. Juni, 15. August, 26. Oktober sowie am 20. November statt. An der Sitzung am 23. April 2012, an der auch der Wirtschaftsprüfer Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, teilnahm, stand zudem die Bilanzfeststellung auf der Tagesordnung.



In den übrigen Sitzungen wurden unter anderem strategische Fragen zur weiteren Ausrichtung der Regenbogen Camps diskutiert und Maßnahmen zur Umsetzung besprochen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie, Investitionsvorhaben sowie die Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. Zudem wurde auf der Sitzung am 13. Februar 2012 die Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2012 nach detaillierter Erörterung verabschiedet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat auf persönlichem und telefonischem Weg im regelmäßigen Kontakt und intensiven Dialog mit dem Vorstand gestanden.

Erteilung des Prüfungsauftrags an die Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 22. August 2012 folgten die Aktionäre dem Vorschlag des Aufsichtsrats und wählten die Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012. Daraufhin erteilte der Aufsichtsrat unter der Vereinbarung konkreter Regelungen bezüglich der Einzelheiten und Schwerpunkte der Abschlussprüfung sowie der Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer den entsprechenden Prüfungsauftrag.

Jahresabschlussprüfung 2012:

Auf der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 23. April 2013 hat sich der Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht des Vorstands sowie dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Prüfungsjahr 2012 ausein-

andergesetzt. Der Aufsichtsrat hat die für die Bilanzfeststellung notwendigen Unterlagen rechtzeitig gem. § 170 AktG erhalten und konnte diese einer eigenen Prüfung unterziehen.

Die Vertreter des Wirtschaftsprüfers Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichteten ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Prüfbericht, dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands nach eigener umfassender Prüfung ohne Einwendungen zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss 2012 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

Personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft 2012

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 28.06.2012 wurde der alleinige Vorstand Rüdiger Voßhall bis zum 31. Oktober 2017 bestellt. Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern der Regenbogen AG für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit.

Kiel, im Mai 2013

für den Aufsichtsrat



gez. Michael Erhardt



Unser Anspruch ist erfüllt, wenn der unserer Gäste übertroffen ist.

Fragen Sie einen Surfer, was für ihn Erholung bedeutet. Er wird Ihnen wahrscheinlich antworten „Erholung ist, wenn ich nach dem einen Tag mit den Wellen in meinem Zelt liege und mich auf den nächsten freue.“

Die gleiche Frage an ein junges Elternpaar könnte zur Antwort haben: „Erholung bedeutet für uns, sich mal nicht um die Kinder zu kümmern, sondern um den nächsten Aufguss in der finnischen Sauna.“

Und eine erfolgreiche Geschäftsfrau sagt Ihnen unter Umständen: „Erholung ist, wenn ich mich nach einem Tag auf dem Golfplatz an meinen reservierten Tisch setze und mir einen besonderen Wein gönne.“

8

Fragen Sie sich selbst, was bedeutet Erholung für Sie? Ihre Antwort verrät uns, welche unserer zwölf Ferienanlagen die richtige für Sie ist. Wir haben verstanden, worum es unseren Gästen geht. Und das ist es, wofür Regenbogen steht: „Individuelle Premium-Erholung in schönster Natur.“

Ob Jung oder Alt, Groß oder Klein, Aktivurlauber oder Entspannungsuchender, mit der Familie, dem Partner, mit Freunden oder allein. Ob im Ferienhaus, unseren hauseigenen Innovationen Tipi und Holli oder dem eigenen Wohnwagen, Wohnmobil oder Zelt: Bei uns findet jeder seinen Lieblingsplatz zum Erholen und Entspannen.

Auf zwölf Anlagen in Deutschland und Schweden überzeugen wir unsere Gäste mit verschiedensten Wohlfühlmöglichkeiten: In Göhren, Boltenhagen, Tecklenburg, dem schwedischen Åhus und auf der Insel Oknö entspannen sich unsere Gäste sowohl in Regenbogen typischer Natur als auch in unseren Premium-Wellnessanlagen. Hier können Sie zwischen verschiedenen Kosmetikbehandlungen und Massagen wählen – oder einfach die verschiedenen Angebote der über 500 qm großen Wellnessanlage genießen. Mit finnischer Sauna, einem großzügigen Dampfbad, einem Tipidarium und einer Biosauna – und dem entsprechenden Service – ist für jeden Wunsch unserer Gäste gesorgt. Unsere idyllischen Naturanlagen in Born, Bad Bederkesa, Non-

nevit und Ladbergen beeindrucken durch herrliche Landschaften und vielseitige Freizeitangebote in nächster Umgebung – hier genießen besonders naturverbundene Camper Ruhe und Entspannung. In Tecklenburg, Bad Liebenzell und Egestorf fühlen sich Jung und Alt zuhause. Während sich die Eltern hier auf Natur und Ruhe freuen, können unsere jüngeren Gäste es oft kaum erwarten, die Schwimm- und Spaßbäder der Anlagen zu erobern.

Außer Frage steht: Wer das wahre Campingurlaubserlebnis sucht, der fährt auf unsere Anlage in Prerow. Wer hier sein Zelt mitten in den Dünen aufschlägt oder mit seinem Wohnwagen in direkter Nähe zum Strand steht, beendet seinen Urlaub oft mit den Worten: Einmal Prerow – Immer Prerow. Ein Kommentar, der sich sowohl vor Ort durchgesetzt hat, als auch auf unserer Facebook Fanpage.

Doch lassen Sie nicht nur diese Zeilen für uns sprechen. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild: Überzeugen Sie sich vor Ort. Und genießen Sie nach einem entspannenden Tag auf einer unserer Anlagen das kulinarische Angebot unserer Landhaus Restaurants. Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch.

Denn Ihre Erholung ist unsere Aufgabe.



Darüber freuen wir uns besonders: Seit wenigen Monaten bieten unsere Wellnessbereiche in Schweden einen Außen-Jacuzzi. Die Whirlpools bieten ausreichend Platz für 5-6 Personen und damit noch mehr Erholung und Entspannung für unsere Gäste – eine hervorragende Ergänzung unseres vielfältigen Wellnessangebots.



1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSMODELL

Die Regenbogen AG gilt als Deutschlands Marktführer im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment

An der deutschen Ostseeküste hat sich die Regenbogen AG erfolgreich als mit Abstand größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der mittlerweile zwölf Anlagen wurden neue Trends und Standards gesetzt.

Kultur macht einen Unterschied, denn sie kann den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens beeinflussen

Die Unternehmenskultur der Regenbogen AG ist daher serviceorientiert und nachhaltig. Als Ausbildungsunternehmen übernimmt die Regenbogen AG seit der Firmengründung vor über 20 Jahren gesellschaftliche Verantwortung.

Innovationsstrategien für die Wertschöpfung und Produktivität von Dienstleistungen

Das Kerngeschäft der Vermietung von Standplätzen und Ferienobjekten samt Infrastruktur ist in den letzten Jahren entlang der Wertschöpfungskette gewachsen und wird durch eine ausgezeichnete gastronomische Versorgung sowie ein umfangreiches, gut organisiertes Freizeit- und Wellnessangebot ergänzt. Auf dieser Grundlage ist eine Erlösstruktur gewährleistet, die saisonal, konjunkturell oder klimatisch ungünstige Einflüsse in beträchtlichem Maße ausgleichen kann und den Campgästen mehr Urlaubsqualität bietet.

WICHTIGE ZAHLEN 2012

€ 12,7 Mio.

Umsatz trotz des anhaltend schlechten Wetters auf Vorjahresniveau

€ 1,2 Mio.

EBIT sinkt um T€ 12

T€ 20

Ergebnis sinkt deutlich um T€ 112 insbesondere aufgrund steuerlicher Betriebsprüfung und Steuernachzahlungen

2. KONJUNKTUR- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Abgekühlte Konjunktur in 2012

Nach einem weltweiten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2011 von 4,2% betrug das Wachstum in 2012 3,2%. Die Nachwirkungen der Rezession 2008/2009 sind weiterhin in vielen Ländern spürbar, ferner hat die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum einen negativen Einfluss auf die Entwicklung. Die damit verbundene Nervosität an den Finanzmärkten führt zum Teil zu hohen Risikoaufschlägen, die die Unternehmen in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften belasten. Im Euroraum haben sich die rezessiven Entwicklungen verstärkt. Im vierten Quartal 2012 ging das Bruttoinlandsprodukt um 0,6% zurück, nach -0,1% im dritten Quartal. Auch in Deutschland hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts nach Daten des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahr von 3,0% auf 0,7% deutlich abgeschwächt. Ursächlich hierfür sind ebenso das erneute Aufflammen der Krise im Euroraum zur Jahresmitte sowie die unerwartet deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur.

2012 weiteres Rekordjahr für die Tourismusbranche – insbesondere Städtetourismus profitiert

Nach den veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes ist die Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland auf 407 Millionen angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,6%. Wesentlicher Treiber waren die Übernachtungen von ausländischen Gästen mit einer Steigerung von 8,1%. Die Beliebtheit von deutschen Reisezielen bei ausländischen Gästen ist damit weiterhin ungebrochen.

Insbesondere der Städtetourismus hat sich ebenfalls aufgrund des anhaltenden Trends kurz und spontan zu verreisen positiv entwickelt. So weisen die Stadtstaaten Berlin und Hamburg Wachstumsraten von 11,4% bzw. 11,6% auf, während Schleswig-Holstein als ländlich geprägte Region bei den Übernachtungen auf Vorjahresniveau stagnierte.

In 2012 verbrachten Gäste auf deutschen Campingplätzen insgesamt 26,1 Millionen Nächte. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Übernachtungen im Jahr 2012 damit um etwa 4%. Im gleichen Zeitraum wurde bei den Ankünften ein Plus von 5% erzielt. Dabei gibt es wie auch in 2012 allerdings deutliche regionale Unterschiede. Die höchsten Wachstumsraten weisen demnach die Bundesländer Hamburg (+33,3%), Nordrhein-Westfalen



(+10,3%) und Bayern (7,6%) auf. Negativ haben sich insbesondere die Übernachtungen in den Bundesländern Saarland (-5,2%), Rheinland-Pfalz (-1,5%) und Schleswig-Holstein (-1,4%) entwickelt. Selbst innerhalb der Bundesländer gibt es signifikante Abweichungen. So weisen die veröffentlichten Daten für den Zeitraum Januar bis November 2012 für Mecklenburg-Vorpommern eine Erholung an der Ostseeküste aus (+17,6%), für die Insel Rügen allerdings eine Verringerung der Übernachtungen um 8,5% aus.

3. UNTERNEHMENSSITUATION UND GESCHÄFTSVERLAUF

a) Konsolidierungskreis

Eine Einbeziehung der 100%igen Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB mit ihren Camps in Åhus und Mönsterås in die operativen Zahlen der Regenbogen AG unterbleibt, da Regenbogen gemäß § 293 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und damit der Konsolidierung von Tochtergesellschaften befreit ist. Um trotzdem die Entwicklung aufzuzeigen, werden die Zahlen per 31.12. jeweils getrennt und unkonsolidiert für die Regenbogen AG und die Regenbogen Sverige AB ausgewiesen.

b) Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Insbesondere aufgrund des anhaltend schlechten Wetters in unseren Kernmonaten Juni und Juli sowie die außergewöhnlichen Belastungen durch die Betriebsprüfung und hohen Steuernachzahlungen verringert sich der Jahresüberschuss auf T€ 20. Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich demgegenüber nur um T€ 12 (-1,0%) verringert.

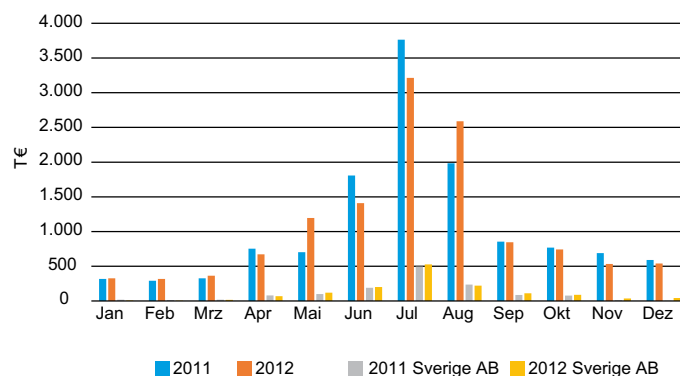
Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um T€ 113 (-0,9%) verringert. Im Jahresvergleich stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatzsteigerungen in Prerow

Insbesondere aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse in den Monaten Juni und Juli stagnierten die Umsätze bei den meisten Ferienanlagen in Deutschland. Unsere Anlagen in Göhren und Nonnevitz haben sich ferner den in 2012 allgemein sinkenden Übernachtungszahlen auf Rügen nicht entziehen können, weshalb wir hier leichte Umsatzeinbußen hinnehmen mussten.

In 2011 standen in Prerow zeitweise ganze Areale unter Wasser und konnten nicht genutzt werden, so dass viele Camper andere Urlaubsformen und -ziele gewählt haben. Diese Einbußen konnten in 2012 wieder aufgeholt werden.

UMSATZENTWICKLUNG



UMSÄTZE DER REGENBOGEN FERIENANLAGEN (OHNE ERLÖSSCHMÄLERUNG)

Mio. €	2011	2012
Prerow	3,2	3,4
Göhren	3,3	3,2
Boltenhagen	2,0	2,0
Nonnevitz	1,3	1,2
Tecklenburg	0,9	0,9
Born	0,7	0,7
Ladbergen	0,6	0,6
Bad Bederkesa	0,4	0,4
Bad Liebenzell	0,2	0,2
Egestorf	0,2	0,2
Deutschland	12,8	12,7
Åhus	0,9	1,1
Mönsterås	0,4	0,3
Schweden¹⁾	1,3	1,4

¹⁾ gesonderter Ausweis, da Befreiung von der Konsolidierungspflicht gem. § 293 HGB



Lagebericht

Insgesamt konnten zu verzeichnende Rückgänge bei den Kurzcampern abermals durch höhere Umsatzerlöse bei den Mietobjekten sowie in unseren Restaurants kompensiert werden. Somit haben sich die Investitionen der Vorjahre in eine weitgehend wetterunabhängige Struktur in 2012 erneut ausgezahlt.

Den mit 26,8% (nach 25,0% im Vorjahr) höchsten Anteil am Gesamtumsatz (ohne Erlösschmälerungen) hat die Ferienanlage in Prerow. Im Vorjahr hatte erstmalig die Anlage in Göhren den höchsten Anteil am Gesamtumsatz inne gehabt.

Eine besonders erfreuliche Umsatzentwicklung gab es im schwedischen Åhus mit einer weiteren Steigerung um 17,6%.

Weiter schlechte Wetterbedingungen führen zu Umsatz-Einbußen

Kernsparten der Stellplatzvermietung

Die Umsatzerlöse mit Touristkcampern sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,8% auf € 5,2 Mio. Somit ging der Anteil der Kurzurlauber am Gesamtumsatz (ohne Erlösschmälerungen) 2012 wetterbedingt auf 41,1% zurück, nach 41,9% im Vorjahr.

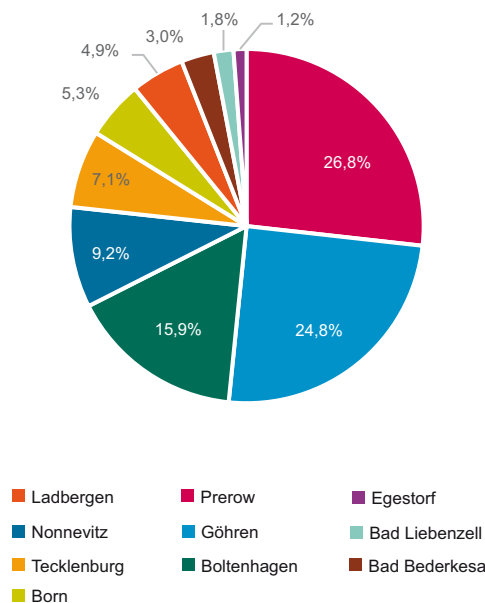
Steigende Erträge aus anderen Erlösquellen

Mit Ferienhäusern, Mietwohnwagen, Tipis®, der Gastronomie und den Wellness-Angeboten wurden 2012 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt T€ 2.982 erzielt, dies ist eine Steigerung von T€ 112. Damit trugen diese Bereiche 23,4% zum Gesamtumsatz bei. Die Stabilität dieser Bereiche belegt, dass die in den Vorjahren verfolgte Strategie der Diversifikation der Erlösquellen sowie die erhöhten Investitionsaktivitäten, welche die Regenbogen Standorte auch außerhalb der Saison attraktiv gemacht haben, die richtigen Entscheidungen für ein nachhaltiges Wachstum waren.

Die Sparte Tipis® verzeichnete in 2012 einen Umsatzrückgang von T€ 28. Im Vorjahr wurden allerdings einmalige Umsatzerlöse aus einem Sondereffekt in Höhe von T€ 53 erzielt. Ohne Einbeziehung dieses Effektes haben wir auch in 2012 unsere Erlöse in dieser Sparte erfolgreich um T€ 25 steigern können. Die Umsätze mit „konventionellen“ Ferienhäusern haben sich demgegenüber leicht um 1,6% verringert und betragen in 2012 T€ 590.

Sehr erfreulich hat sich die in Eigenbetrieb befindliche Gastronomie mit einem deutlichen Umsatzwachstum in Höhe von 10,8% auf T€ 706 (+ T€ 69) entwickelt. Die Sparte Wellness verblieb in 2012 mit einem Umsatz von T€ 113 gegenüber T€ 114 im Vorjahr auf konstantem Niveau.

UMSATZANTEILE DER INLÄNDISCHEN REGENBOGEN FERIENANLAGEN



Die Umsätze mit Mietwohnwagen und Mobilheimen (Hollis®) konnten 2012 abermals sehr deutlich gesteigert werden, und zwar um T€ 83 auf T€ 921. Dies entspricht einer Zunahme von 9,9% im Jahresvergleich, nachdem dieser Bereich im Vorjahr bereits um 14,0% gewachsen war.

Die Umsatzerlöse mit Konzessionären (z. B. für verpachtete Gastronomie, Supermärkte und andere Betriebe) stiegen leicht um 1,0% (T€ 3) auf T€ 253. Somit ist dieser Bereich als stabil zu bezeichnen. Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen deutlich um T€ 64 bzw. 18,5%. Dies beruht insbesondere auf erhöhten Einnahmen der Shops sowie zusätzlichen Parkgebühren.

Hervorzuheben ist der deutliche Rückgang der Umsätze in der Hauptsaison Juni/Juli. In den beiden Monaten waren die Wetterverhältnisse nicht gut, ein Teil der gesunkenen Umsätze konnte durch einen starken Mai und August kompensiert werden. Der Rückgang in den wichtigen Monaten Juni und Juli beruht auch auf dem schlechten Wetter des Vorjahres, da ein wesentlicher Rückgang aus geringeren Vorabreservierungen resultiert.



Anstieg der Aufwendungen um 1,6% - Wesentliche Steigerungen durch weitere Optimierungen teilweise kompensiert

Insgesamt stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 198 (+1,6%) an. Wesentliche Kostentreiber sind der Personalaufwand (+ T€ 181) sowie Steigerungen der Raum- und Platzkosten (+ T€ 54) und Mieten und Pachten (+ T€ 87). Im Vorjahr konnten durch Verhandlungen mit den Verpächtern die Mieten und Pachten um T€ 133 gesenkt werden, da die Grundstücke aufgrund von Überflutungen teilweise nicht oder nur eingeschränkt nutzbar waren. In 2012 sind entsprechend wieder die vollen Pachten bezahlt worden.

Die dargestellten Kostensteigerungen konnten teilweise kompensiert werden. Sehr erfreulich hat sich die Wareneinsatzquote unserer Restaurants entwickelt. Bezogen auf den erzielten Gastronomie-Umsatz sank die Quote von 40,8% auf 34,8%. Deswegen haben sich die Aufwendungen trotz deutlich gestiegener Umsatzerlöse um T€ 14 auf T€ 246 reduziert. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den sonstigen Aufwendungen (T€ -124) durch verringerte periodenfremde Aufwendungen (T€ -83) sowie geringeren Ausgaben für Event-Veranstaltungen auf unseren Ferienanlagen (T€ -72). Ferner konnten die KFZ-Kosten (T€ -21), die Rechts- und Beratungskosten (T€ -27) und die Bürokosten (T€ -14) gesenkt werden.

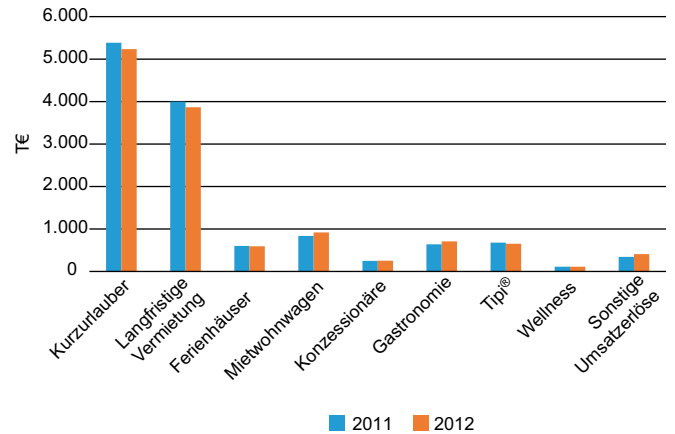
Das Finanzergebnis lag auf Vorjahreshöhe bei T€ -884 (- 0,6%). Eine wesentliche Ergebnisbelastung ergibt sich durch die Bildung des steuerlichen Ausgleichspostens wegen der Betriebsprüfung in Höhe von T€ 45. Auch die Steuerlast erhöht sich aufgrund von Steuernachzahlungen deutlich um T€ 60 auf T€ 203.

In 2012 beträgt der Jahresüberschuss aufgrund der dargestellten Effekte T€ 20. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,01 je Aktie.

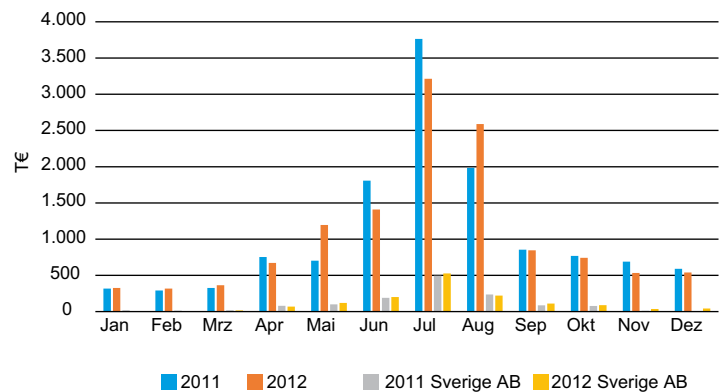
Schweden durch Investitionstätigkeit mit Anlaufverlusten

Wie auch im Vorjahr musste die schwedische Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB erneut einen Verlust hinnehmen. Die Umsätze stiegen deutlich um TSEK 422 auf TSEK 12.479. Auch die Aufwendungen konnten deutlich um TSEK 1.455 reduziert werden. Besonders erfreulich hat sich das EBIT mit einer Steigerung von TSEK 674 auf TSEK -103 in Åhus entwickelt. Das Gesamtergebnis der Regenbogen Sverige AB beläuft sich dennoch auf TSEK -4.927. Regenbogen geht davon aus, dass die Anlaufverluste in 2013 weiter deutlich reduziert werden können. Für 2014 wird ein positiver Ergebnisbeitrag erwartet.

UMSATZSPARTEN IM VORJAHRESVERGLEICH (PER 31.12. IN T€)



UMSATZENTWICKLUNG IM JAHRESVERLAUF



c) Finanzlage - Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme durch Anstieg der Forderungen leicht gewachsen

Zum 31.12.2012 steigt die Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um € 0,3 Mio. (+1,1%) auf € 26,2 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, welche aufgrund der vorgezogenen Rechnungslegung an unsere langfristigen Camper im Vergleich zum Vorjahr um T€ 552 gestiegen sind.

Sachanlagevermögen durch planmäßige Abschreibungen gesunken

Große Investitionen in das Sachanlagevermögen blieben nach Jahren sehr hoher Investitionstätigkeit auch im Jahr 2012 aus. Es wurde lediglich in einzelne neue Anlagegüter investiert.

Das Sachanlagevermögen sank somit im Jahresvergleich um € 1 Mio. auf nunmehr € 19,6 Mio. (2011: € 20,7 Mio.). Den Abschreibungen in Höhe von € 1,6 Mio. standen Investitionen in Höhe von € 0,5 Mio. gegenüber. Investiert wurde vor allem in die neue Gastronomie auf der Ferienanlage Boltenhagen (T€ 51), den Ausbau der Außenanlagen auf diversen Camps (T€ 126) sowie in Mietwohnwagen und Ferienhäuser (T€ 56). Der Anteil an der Bilanzsumme sank somit von 79,8% in 2011 auf 74,8% in 2012. Per Saldo sank das gesamte Anlagevermögen um € 1,2 Mio. auf € 22,6 Mio. (2011: € 23,8 Mio.), was letztlich der Abnahme des Sachanlagevermögens geschuldet ist.

Anstieg des Umlaufvermögens durch Verschiebung der Rechnungslegung

Im Gegensatz zum Anlagevermögen stieg das Umlaufvermögen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 0,6 Mio. auf € 1,5 Mio. Dies resultiert aus der Verschiebung der Rechnungslegung an unsere Dauercamper. Diese Vorgehensweise hat bereits im Vorjahr gezeigt, dass viele unserer langfristigen Gäste gern die attraktiven Konditionen bei einem früheren Zahlungsziel nutzen. Die Buchung der Pachtrechnungen erfolgte erstmalig bereits im Dezember 2012 was folglich zu einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens führte.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind in 2012 um € 0,6 Mio. angestiegen. Aufgrund geplanter Anlaufver-

luste wurden der Regenbogen Sverige AB zur finanziellen Unterstützung € 0,5 Mio. als langfristiges Darlehen gewährt.

Eigenkapital konstant

Bei der Betrachtung der Passivseite der Bilanz zeigt sich das bereinigte Eigenkapital – unter Einbeziehung der stillen Beteiligung sowie des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens von 70% - nahezu unverändert bei € 5,9 Mio. (2011: € 6,1 Mio.). Dies entspricht einer Abnahme von 3,3%. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die planmäßige Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse (T€ -316). Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der stillen Beteiligung und des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens) nahezu konstant bei 22,4% (2011: 23,4%).

Verbindlichkeiten deutlich reduziert

Durch planmäßige Tilgung der Darlehen konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 345 auf € 7,9 Mio. reduziert werden. Die in 2012 durchgeführten Investitionen wurden somit weitestgehend eigenfinanziert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Stichtag deutlich um € 0,3 Mio. gesenkt. Dies ist vor allem auf die bereits oben erwähnte Vorverlagerung der Pachtrechnungen zurückzuführen, was zu einer gezielten Rückführung von Verbindlichkeiten zum Stichtag beitrug. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme konnte erfreulicherweise um 4% auf 56% gesenkt werden (2011: 60,5%).

Die Rückstellungen aus Steuern befinden sich mit T€ 198 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses auf einem hohen Niveau. Dies resultiert weitestgehend daraus, dass die Vorjahresrückstellungen noch fast vollumfänglich enthalten sind.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das Finanzmanagement bei Regenbogen umfasst das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management der Kapitalstruktur. Hierunter wird die Kapitalausstattung aller Camps sowie der Verwaltung verstanden. Im Cash-Management werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt und die entsprechenden Zahlungsvorgänge angewiesen. Das Finanzma-



nagement wird zentral von der Kaufmännischen Leitung überwacht und gesteuert.

Cash-Flow: Der klassische Cash Flow lag mit T€ 1.461 unter dem des Vorjahres (2011: T€ 1.553). Dies resultiert vor allem aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Ergebnis.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde mit T€ 966 ein niedrigerer Mittelzufluss verzeichnet (2011: T€ 2.310). Durch die Zunahme der Forderungen resultierend aus vorgezogenen Pachtrechnungen und gewährten Darlehen an die schwedische Tochter sowie die Abnahme der Lieferantenschulden durch gezielte Rückführung zum Stichtag ergab sich per Saldo ein schwächerer Mittelzufluss im Vergleich zum Vorjahr.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sanken von T€ 763 auf T€ 547. Nach großen Investitionen in den Vorjahren wurde in 2012 lediglich punktuell in neue Anlagegüter investiert. Lediglich die Investitionen in die Gastronomie auf der Ferienanlage Boltenhagen (T€ 51), den Ausbau der Außenanlagen auf diversen Camps (T€ 126) sowie in Mietwohnungen und Ferienhäuser (T€ 56 TEUR) sind nennenswerte Einzelbeträge, die neben den üblichen Erhaltungsaufwendungen angefallen sind.

Insgesamt sank der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von T€ 1.756 in 2011 auf T€ 581 im Berichtsjahr.

Da die Investitionen zu einem erheblichen Teil eigenfinanziert waren, konnte auf die Aufnahme neuer Darlehen weitestgehend verzichtet werden. Lediglich die in den Vorjahren vorerst eigenfinanzierten Grundstückskäufe in Born wurden mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von T€ 636 in 2012 refinanziert. Da zugleich T€ 1.126 zur planmäßigen Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwendet wurden, ergab sich ein Netto-Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 490.

Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31.12.2012 auf T€ 97 (31.12.2011: T€ 57). Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten stiegen von T€ 456 in 2011 auf T€ 601.

d) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2012	2011	Veränderung in %
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt¹⁾	176	179	- 1,7
davon			
> 6 Monate beschäftigt ²⁾	126	121	+ 4,1
< 6 Monate beschäftigt	37	45	-17,8
- Auszubildende	13	13	0,0

¹⁾ Umrechnung aller fest angestellten Mitarbeiter (inkl. Teilzeit) und Saisonkräfte auf Jahresbasis
²⁾ inklusive Vorstand

Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank im Geschäftsjahr 2012 um 1,7% von 179 auf 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darunter sind auch Mitarbeiter, die wechselweise in Deutschland und in Schweden tätig sind. Die Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB, Schweden, beschäftigte in der Durchschnittsbetrachtung 17 Personen im Berichtszeitraum.

Hoher Anteil langfristig beschäftigter Mitarbeiter sichert Qualität

Nach wie vor sehr hoch ist der Anteil der längerfristig beschäftigten Mitarbeiter. Über zwei Drittel der Beschäftigten waren im Berichtsjahr länger als 6 Monate im Betrieb angestellt. Dieser Wert ist für einen Saisonbetrieb sehr untypisch. Hieran wird deutlich, dass sich Regenbogen der Verantwortung seinen Mitarbeitern gegenüber bewusst ist und im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren bestrebt ist, Mitarbeiter auch über die Saison hinaus zu beschäftigen. Regenbogen profitiert dadurch von der höheren Qualifikation und Routine der Mitarbeiter und somit von einer höheren Qualität des Services. Andererseits wird Regenbogen hierdurch zu einem gefragten Arbeitgeber, gerade auch für besonders Qualifizierte.

Personal-Schwerpunkte Flexibilität, Qualifizierung und Ausbildung

Das flexible Arbeitszeitmodell, welches den Camps eine starke Ausrichtung an den Auslastungsgraden ermöglicht, hat sich bewährt. Regenbogen hat daher auch 2012 mit flexiblen Arbeitszeitkonten einen an die Campauslastung angepassten Mitarbeiterinsatz gewährleisten können.

Die unternehmenseinheitliche Regenbogen-Philosophie und die hohen Regenbogen-Standards, welche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Camps als Leitbilder dienen, sind im „Regenbogen-Handbuch“ verankert. Dieses Handbuch ist eine für alle Mitarbeiter verbindliche Handlungsanweisung, welche die Unternehmens-Strukturen sowie die diesen zugrunde liegenden Ideen auf allen Camps verbindlich macht. Wesentliche Abläufe und Verfahrensweisen sind detailliert beschrieben, so dass unternehmensweit eine einheitliche Servicequalität sichergestellt ist.

Das Regenbogen Engagement in der Ausbildung ist unverändert hoch. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu bieten. Hier



sieht sich Regenbogen in der Verantwortung, so dass auch 2012 durchschnittlich 13 junge Menschen bei Regenbogen die Möglichkeit einer Ausbildung erhalten haben.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Nachhaltiges ökonomisches und ökologisches Wachstum kann nur durch die Eingehung unternehmerischer Risiken erreicht werden. Damit die erwirtschaftete Rendite risikoadäquat ist, sollen eventuelle Risiken vermieden beziehungsweise minimiert werden. Der Vorstand der Regenbogen AG geht daher nur solche Risiken ein, die nach fester Überzeugung der Unternehmensleitung im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Als Risiko gilt dabei nicht nur die eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch das wirtschaftliche, politische und legislative Umfeld. Damit diese Risiken beherrscht und gleichzeitig die sich bietenden Chancen genutzt werden können, verfügt die Gesellschaft über wirksame und erprobte Methoden und Systeme des Risikomanagements.

Prinzipien des Risikomanagements

Das Risikomanagement- und Früherkennungssystem der Regenbogen AG ist auf rechtzeitiges Erkennen, Vermeiden und Verringern von wesentlichen Risiken bzw. deren Auswirkungen gerichtet. Es werden nur im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbare Risiken eingegangen. Das Risiko-Management besteht aus mehreren Bestandteilen:

- formularmäßig vereinheitlichte Ablaufanweisungen für risikorelevante Bereiche
- monatliches Berichtswesen
- wöchentliches / 14-tägiges Berichtswesen
- Abdeckung von wesentlichen Restrisiken durch Versicherungen

Aufgrund der Größe der Regenbogen AG ist der Vorstand in sämtliche risikobehaftete Vorgänge von Bedeutung eingebunden. Der Vorstand lässt sich dabei von folgenden Prinzipien leiten:

- Klare Kompetenzen beim Risiko-Management
- Funktionstrennung von Risikosteuerung und Controlling
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken
- Risikobewusstes Verhalten

Um Chancen und Risiken in der internationalen Organisation so

früh wie möglich erkennen zu können, sind auch die jeweiligen Campleiter in den Berichterstattungsprozess eingebunden und an diese Grundsätze gebunden.

Identifizierte Risiken

Die Regenbogen AG hat mehrere Gruppen von Risiken identifiziert und wie folgt klassifiziert.

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchen- und Marktrisiken
- Absatzrisiken
- Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine Vielzahl dieser unternehmenstypischen Risiken kann zu großen Teilen durch ein straffes Kostenmanagement, gezielte Marketingaktionen und vor allem durch eine diversifizierte und in gewissem Maße wetterunabhängige Erlösquellenstruktur gesteuert werden. An Grenzen stößt diese Strategie jedoch naturgemäß im Falle einer wettermäßig total „verregneten“ Saison oder bei erheblichen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. Umwelt- und Betriebsrisiken erscheinen im Verhältnis zu den Wetterrisiken eher gering.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft hält an ihrer Einschätzung fest, dass Konjunkturrisiken insgesamt niedriger einzustufen sind als Wetterrisiken. Mit Wetterrisiken ist nicht nur eine schwindende Urlaubslust adressiert, sondern, wie der Wasserschaden in Prerow gezeigt hat, in Einzelfällen auch die vorübergehende Schließung eines Standortes. Insofern bestehen Berührungspunkte zu den Umsatzrisiken. Externe Risiken können sich darüber hinaus aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld der Regenbogen Gruppe ergeben.

Branchen- und Marktrisiken

Wie die konjunkturelle Entwicklung gehören Branchenrisiken zu den wichtigsten Risiken des Unternehmens. Zu den allgemeinen Branchen-Risiken zählt die Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen. Risiken können zum Beispiel durch eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks beim Markteintritt neuer Mitbewerber entstehen.

Unter Marktrisiken sind alle diejenigen Risiken zusammengefasst, die von den Beschaffungs- oder Absatzmärkten her drohen.



Wesentliche Kostenpositionen können sich auf den Beschaffungsmärkten durch Änderung der Marktpreise bzw. mangelnde Verfügbarkeit ergeben und damit negativ auf die Entwicklung von Regenbogen auswirken. Regenbogen steuert diesen Risiken vor allem durch langfristige Verträge (insbesondere bei Miet- und Pachtverträgen) sowie durch die Berücksichtigung mehrerer Anbieter entgegen.

Absatzrisiken

Der Umsatz von Regenbogen wird sowohl durch interne Faktoren (insbesondere: die Qualität des Angebots) als auch durch externe Faktoren (unter anderem Wetter, Lage der Ferienzeit, allgemeine Urlaubstrends sowie die zuvor beschriebenen Branchen- und gesamtwirtschaftlichen Risiken) beeinflusst. Die negativen Auswirkungen der externen Faktoren versucht Regenbogen so weit wie möglich durch ein wetterunabhängiges Angebot abzuschwächen. Hierzu zählen neben der Gastronomie die festen Unterkünfte sowie die Wellnessangebote.

Die Qualität der Regenbogen-Anlagen wird durch permanente Schulung der Mitarbeiter, regelmäßiges internes und externes Benchmarking sowie genau festgelegte Regenbogen-Standards sichergestellt. Durch externe Audits wird jährlich die Qualität der Regenbogen-Plätze überprüft. Laut aktuellem Ranking verfügt Regenbogen neben einem Fünf-Sterne-Camp noch über vier Vier-Sterne-Camps. Die Mehrzahl der Ferienanlagen sind mit dem Prüfsiegel des Eco-Camping-Verbandes als ökologisch orientierte Camps ausgezeichnet worden.

Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken

Durch den Betrieb der Plätze entstehende Umwelt- und Betriebsrisiken sind weitgehend über entsprechende Versicherungen abgedeckt. Rechtliche Risiken kann Regenbogen als international tätiges Unternehmen nicht mit Sicherheit ausschließen. Nach Einschätzung des Vorstandes ist gegenwärtig von rechtlichen Risiken kein nennenswerter Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken setzen sich aus Liquiditäts- und Ertragsrisiken zusammen. Das Ertragsrisiko bezieht sich vor allem auf die Situation der Ferienanlagen, da dort der weitaus überwiegende Anteil der Erträge und Kosten generiert wird. Aus diesem Grunde sind die Leiter unserer Ferienanlagen vor Ort in

die Erfolgsanalyse der Ferienanlagen mit einbezogen. Ausfallrisiken bei den Campern können trotz der sich verschlechternden Bonitätslage der Verbraucher aber nach wie vor weitestgehend vernachlässigt werden, da die Übernachtungsgebühren in der Regel vor Urlaubsantritt entrichtet werden. Das Liquiditätsrisiko wird zentral in der Verwaltung gesteuert.

Bewertung des Gesamtrisikos

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage des Regenbogen Konzerns gegenüber der Situation des Vorjahres nicht wesentlich verändert. Es hat sich aber gezeigt, dass die Regenbogen AG trotz zwei verregneten Saisons nacheinander aufgrund der Investitionen in ein wetterunabhängiges Angebot in der Lage ist ein positives Ergebnis zu erzielen. Überraschende Sonderfaktoren mit Auswirkungen auf den Geschäftserfolg lassen sich jedoch nie im Vorfeld gänzlich ausschließen. Eine Bestandsbedrohung des Unternehmens erscheint ausgeschlossen.

Risikomanagementprozess

Zur Steuerung identifizierter beziehungsweise künftiger Risiken unterhält die Regenbogen AG ein EDV-gestütztes Reporting-System, das neben den reinen Finanzzahlen auch operative Kennziffern erfasst und auswertet. Empfänger ist jeweils die Leitung der Ferienanlage, die Geschäftsleitung und der Vorstand. Die Organisationsstruktur des Konzerns wird dabei zugleich permanent an die dynamische Unternehmensentwicklung und die gesamtwirtschaftliche Situation angepasst und weiterentwickelt.

Der gesamte Prozess gliedert sich in folgende, aufeinander aufbauende Schritte:

Risikoidentifikation und Risikobeobachtung



Risikoquantifizierung



Risikosteuerung



Risikocontrolling und Risikoreporting



Nach der festen Überzeugung des Vorstands verfügt die Regenbogen AG über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes und nachvollziehbares System, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht.

5. NACHTRAGSBERICHT: VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Kaufvertrag vom 27. Februar 2013 hat die Regenbogen AG die Ferienanlage in Bad Liebenzell zum 1. April 2013 erfolgreich veräußert. Die Anlage bleibt dennoch dem Regenbogen-Verbund durch den angestrebten Abschluss einer Kooperationsvereinbarung erhalten. Die Regenbogen AG sieht diesen Vorgang als Pilotprojekt für ein angestrebtes Franchise-Modell, um damit zukünftig weitere potentielle Partner anzusprechen und das Absatzrisiko weiter zu diversifizieren.

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. PROGNOSEBERICHT: AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Konjunkturplus erwartet

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der aktuellen Prognosen für die Entwicklung des deutschen Bruttoin-

landsprodukts wieder:

Die dargestellten Konjunkturprognosen für 2013 weisen gegenüber 2012 ein durchschnittliches Wachstum von 1,8% bei einem Spread von 0,8%-Punkten. Laut der Prognosen gibt es deutliche Hinweise auf eine Erholung der Wirtschaftsleistung. Hierzu trägt bei, dass sich die hohe Verunsicherung durch die Finanz- und Euroschuldenkrise insgesamt vorerst zurückgebildet hat. Ferner ist der Arbeitsmarkt in Deutschland in guter Verfassung und stützt weiter die binnenwirtschaftliche Entwicklung.

Branchenentwicklung Tourismus: Erneut Übernachtungsplus erwartet

Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) rechnet für das Jahr 2013 mit einem weiteren Wachstum bei den Übernachtungen in Höhe von bis zu zwei Prozent.

Die allgemeine Entwicklung der Tourismus-Branche ebenso wie die allgemeine Entwicklung des Camping-Tourismus muss jedoch nicht zwangsläufig die Entwicklung auf dem von der Regenbogen AG besetzten Marktsegment dominieren. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Entwicklungen von Tourismus, Campingbranche und dem Regenbogen Urlaubs-Portfolio sehr stark divergieren und sogar umgekehrte Vorzeichen haben können. Für die Regenbogen AG als Inhaberin und Betreiberin gehobener Camping- und Ferienanlagen tritt hinzu, dass es für dieses Segment keine offiziellen Prognosen gibt. Aufgrund dieser Positionierung im Premium-Segment ist eine Abkopplung von den allgemeinen Trends daher nicht ungewöhnlich.

Der Vorstand der Gesellschaft erwartet, dass der Trend zum Premium-Camping mit hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis, guter Infrastruktur, hoher Servicequalität der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze sowie einer Verzahnung der Camps mit den örtlichen Tourismuseinrichtungen, Gemeinden und Ausflugszielen fort-dauert. Ein wichtiger Baustein der eigenen Planung der Gesellschaft sind darüber hinaus die Buchungszahlen für das laufende Geschäftsjahr, die zum Datum dieses Lageberichts im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Vor diesem Hintergrund geht die Regenbogen AG davon aus, dass die Übernachtungszahlen 2013 zunehmen. Ebenfalls sehr bedeutend für den Geschäftserfolg ist das Wetter, insbesondere zur Hauptsaison, welches sich naturgemäß nicht für diesen Zeitraum prognostizieren lässt.

Institution		Stand	Prognose
Bundesregierung	Jahreswirtschaftsbericht	Jan 13	+1,6%
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Jan 13	+2,3%
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschaftsinstitut	Mrz 13	+1,7%
IfW	Institut für Weltwirtschaft	Mrz 13	+1,5%
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle	Dez 12	+1,5%
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung	Mrz 13	+2,1%
EU	Europäische Union	Feb 13	+2,0%

Quelle: BMWI; *Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 04/2013*



Einschätzung des Vorstands

Strategische Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand sieht die Regenbogen AG weiterhin in einem nachhaltigen Wachstumszyklus. Dabei sollte die Gesellschaft insbesondere von der Verbreiterung der Wertschöpfungskette profitieren. Auch künftig können Sonderbelastungen mit negativen Auswirkungen auf das Wachstum allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Investitionen und Externes Wachstum

Eine Erweiterung des Regenbogen-Portfolios durch den Erwerb von Campingplätzen ist aktuell nicht geplant. Auch größere Investitionen zur Aufwertung bestehender Anlagen sind nicht mehr erforderlich, da alle Anlagen inzwischen auf Regenbogen-Standard ausgebaut wurden. Strategisch aussichtsreich hingegen ist zurzeit die Entwicklung eines Franchise-Konzepts für die Camping-Branche um entsprechend die Marktpräsenz weiter auszubauen.

Organisches Wachstum

Die Gesellschaft setzt 2013 weiterhin auf ein weiteres organisches Wachstum entlang der Wertschöpfungskette in Deutschland und in Schweden. Insgesamt wird die Größenordnung des organischen Wachstums davon abhängig sein, ob im Sommer Urlaubs- und Reisewetter vorherrschen wird, oder aber erneut eine verregnete Saison droht.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Der Vorstand der Regenbogen AG erwartet 2013 bei einer vorsichtigen Betrachtung eine stabile Umsatzentwicklung bei einem verbesserten Ergebnis. Dieser Prognose liegen folgende Umstände bzw. Annahmen zugrunde:

- ein Saisonverlauf mit Wetterverhältnissen vergleichbar zu 2012
- Beibehaltung der durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz eingeführten Steuer-Erleichterungen für die Tourismusbranche

Sollten die Wetterbedingungen sich erfreulicher als im Vorjahr darstellen, sind auch im Umsatz deutliche Steigerungen möglich, die sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirken würden.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Regenbogen AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der Regenbogen AG wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsgerichtete Aussagen gemacht wurden.

Kiel, im April 2013

Der Vorstand



Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2012

Regenbogen AG

in TEUR

	31.12.2012	%	31.12.2011	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	22.646	86,3	23.826	91,8
Firmenwerte	456		584	
Immaterielle Vermögensgegenstände	315		286	
Sachanlagen	19.635		20.716	
Finanzanlagen	2.240		2.240	
Umlaufvermögen	3.397	12,9	1.931	7,4
Vorräte	374		149	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.519		967	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	855		198	
Sonstige Vermögensgegenstände	552		560	
Flüssige Mittel	97		57	
Rechnungsabgrenzungsposten	199	0,8	192	0,7
	26.243	100,0	25.949	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	3.242	12,4	3.222	12,4
Gezeichnetes Kapital	2.300		2.300	
Kapitalrücklage	753		753	
Gewinnrücklagen	31		31	
Bilanzgewinn	157		137	
Stille Beteiligung	250		250	1,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.408	13,0	3.724	14,3
Rückstellungen	417	1,6	371	1,4
Steuerrückstellungen	198		197	
Sonstige Rückstellungen	219		175	
Verbindlichkeiten	14.688	56,0	15.697	60,5
Anleihen	5.500		5.500	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.858		8.203	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	542		834	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0	
Sonstige Verbindlichkeiten	789		1.160	
Rechnungsabgrenzungsposten	4.237	16,1	2.685	10,3
	26.243	100,0	25.949	100,0



Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

in TEUR	Regenbogen AG		Veränderung in %
	01.01.- 31.12.12	01.01.- 31.12.11	
Umsatzerlöse	12.660	12.772	-1
Sonstige betriebliche Erträge	1.031	790	
Andere aktivierte Eigenleistungen	148	90	
Materialaufwand	-407	-408	
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-4.051	-3.897	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-723	-696	
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.757	-1.737	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.749	-5.751	
Betriebsergebnis (EBIT)	1.152	1.164	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	47	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-875	-906	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	296	305	-3
Außerordentliche Erträge	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	-45	0	
Außerordentliches Ergebnis	-45	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-136	-119	
Sonstige Steuern	-65	-24	
Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-30	-30	
unversteuerte Rücklagen	0	0	
Jahresüberschuss	20	132	-85
Verlust- / Gewinnvortrag	137	59	
Ausschüttung Dividende	0	-54	
Bilanzverlust / -gewinn	157	137	



Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.- 31.12.2012	01.01.- 31.12.2011
Jahresüberschuss vor Verwendung	20	132
Zuschreibungen des Anlagevermögens	0	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.757	1.737
Verminderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-316	-316
Zuschreibung des Sonderpostens	0	0
Cashflow	1.461	1.553
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	-12
Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.433	357
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	935	412
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (A)	966	2.310
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	35	167
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-547	-763
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-68	-152
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.008
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (B)	-581	-1.756
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	-54
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	636	520
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.126	-1.165
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (C)	-490	-698
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-104	-145
Finanzmittel am Anfang der Periode	-400	-255
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-504	-400
Zahlungsmittel / Cash	97	57
Bankverbindlichkeiten	-601	-456
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	-504	-400



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Von der Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die erworbenen Geschäfts- bzw. Firmenwerte resultieren aus den Käufen der Camps Prerow (1998), Born (2001), Tecklenburg (2002) und Nonnevitz (2003). Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Prerow bezieht sich auf langfristige Nutzungsverträge, die insbesondere das Alleinstellungsmerkmal des Camps, nämlich die Dünnnutzung beinhaltet. Bei den Camps Born und Nonnevitz bezieht sich der Geschäfts- bzw. Firmenwert auf die Übernahme der lukrativen Pachtverträge und der bereits hervorragenden Reputation der bestehenden Camps. Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Tecklenburg besteht lediglich in Höhe eines Erinnerungswertes. Auf Grund der Laufzeit der Verträge sieht die Regenbogen AG eine Nutzungsdauer von 15 Jahren vor, in der die Geschäfts- bzw. Firmenwerte linear abgeschrieben werden.

2. Sachanlagen

Der Wertansatz der Sachanlagen erfolgt bei Fremdbezug zu Anschaffungskosten. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die aktivierten Herstellungskosten für die selbst erstellten Anlagen in Göhren beinhalten Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens, deren Einzelanschaffungskosten mindestens EUR 150,00 netto, aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden bei ihrer Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Beim Ausscheiden eines solchen Wirtschaftsgutes wird der Sammelposten nicht vermindert.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigung) aktiviert.

Fremdwährungsforderungen sind grundsätzlich mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

8. Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse für gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.



11. Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen haben wir in dem Anlagenspiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

2. Weitere Aktivposten

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 95.809,88 (2011: EUR 191.683,46), resultierend aus Darlehen, ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr (TEUR 825) und laufende Verrechnung (TEUR 30).

3. Eigenkapital, Stille Beteiligung und Sonderposten

Das **Grundkapital** beträgt EUR 2.300.289,00. Es ist eingeteilt in 2.300.289 nennwertlose Inhaberaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 1.150.144,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung entstehenden Spitzenbeträgen;
- für Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß den Bestimmungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz um bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals; in diesem Fall darf der Ausgabebetrag neuer Stammaktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand um jeweils höchstens 5 % unterschreiten;

- sofern die neuen Aktien gegen Sacheinlagen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Gemäß § 5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu EUR 1.100.000,00, eingeteilt in 1.100.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten, die den von der Regenbogen AG aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2004 bis zum 31. Juli 2009 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

EUR	2012	2011
Gewinnvortrag	137.377,80	59.197,99
Ausschüttung Dividende	0,00	-53.511,77
Jahresüberschuss	19.817,23	131.691,58
Gesamt	157.195,03	137.377,80

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH - MBG - hat sich als **typische stille Gesellschafterin** mit einer Einlage in Höhe von EUR 250.000,00 an der Regenbogen AG beteiligt. Die Einlage wurde für Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen am Standort Boltenhagen verwendet. Der Beteiligungsvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2014. Die MBG erhält eine Festvergütung von 9,0 % p.a. der stillen Einlage. Darüber hinaus wird eine gewinnabhängige Vergütung von 3,0 % p.a. der Einlage gezahlt. Die Ermittlung der hierfür heranzuziehenden Bemessungsgrundlage ist detailliert im Beteiligungsvertrag geregelt.

Der Vorstand Rüdiger Voßhall hat eine Garantieerklärung in Höhe von TEUR 250 gegenüber der MBG abgegeben. Die Garantie wird zurückgegeben, sobald die Forderung der Gesellschaft gegenüber ihrem Hauptaktionär Rüdiger Voßhall zurückgezahlt wird (31.12.2012: TEUR 73).

Der auf der Passivseite ausgewiesene **Sonderposten für Zuwendungen** betrifft Sachanlagen und resultiert aus der Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen des Wirtschaftsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln der Gemein-



schaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Wirtschaftsstrukturen“.

Der Sonderposten für Zuschüsse umfasst noch nicht versteuertes Eigenkapital. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital (Fremdkapital in Höhe der Ertragsteuern) ist, kann er für weitere Berechnungen unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Steuersätze im Verhältnis 70 : 30 dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zugerechnet werden. Die Stellung in der Bilanzgliederung zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen entspricht daher dem Inhalt des Bilanzpostens.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer jeweils für die Jahre 2011 und 2012 sowie i. H. v. EUR 15.000,00 € steuerliche Nachforderungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

	EUR
Betriebskosten	56.236,16
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	30.000,00
Prozesskostenrisiko	26.284,03
Berufsgenossenschaft	33.400,00
Instandsetzungen	3.067,37
Urlaubsansprüche	11.790,86
Schwerbehindertenausgleich	9.000,00
Übrige Rückstellungen	49.377,34
Gesamt	219.155,76

5. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 eine in voller Höhe konvertible Wandelanleihe mit einem Volumen von TEUR 5.500 platziert. Die Platzierung erfolgte in 2 Tranchen zu TEUR 4.500 und TEUR 1.000.

Die Anleihe ist zum 15. Dezember 2017 fällig. Die Verzinsung betrug anfangs 5,0 % p.a., seit Dezember 2009 6,0 % p.a. Die Zinszahlungstermine sind jeweils der 6. Juni und der 6. Dezember eines Jahres. Der Wandlungspreis betrug bis Dezember 2009 EUR 5,00, seit Dezember 2009 EUR 6,00. Die Ansprüche der Anleihegläubiger sind gegenüber den Ansprüchen anderer Gläubiger nachrangig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 7.858 wie folgt besichert:

- Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 6.529
- Ansprüche und Rechte an einer Lebensversicherung in Höhe von TEUR 51
- Grundschulden in Höhe von TEUR 12.135
- Sicherungsübereignung der neu gebauten Sanitärgebäude in Born und Boltenhagen, von drei Sanitärgebäuden in Göhren und der Rezeptionsgebäude in Born und Nonnevitze.
- Sicherungsübereignung der neu angeschafften Traktoren in Boltenhagen, Bad Bederkesa, Prerow, Göhren und Tecklenburg sowie des Radladers in Ladbergen.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden die bis zum Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlungen der Camper für die kommende Saison 2013 ausgewiesen.

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** gem. § 285 Nr. 3 HGB belaufen sich auf TEUR 20.542.

Art der finanziellen Verpflichtung	TEUR	Fälligkeit
Erbbaurechte	14.974	2013-2083
Pachtverträge	4.139	2013-2038
Mietverträge (Verwaltung)	490	2013-2015
Leasingverträge	782	2013-2016
Reinigung	157	2013

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen für das Camp Prerow für den Fall, dass nach Ablauf des Pachtvertrags keine Weiternutzung des Geländes als Campingplatz erfolgt. Die bei Eintritt der Bedingung entstehenden Verpflichtungen werden für diesen Fall auf TEUR 256 geschätzt. Es besteht jedoch das Optionsrecht, dass die Pachtdauer um weitere 25 Jahre, über das Laufzeitende zum 31. Dezember 2017 hinaus, von der Gesellschaft verlängert werden kann.



IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen in Höhe von EUR 315.545,85 (2011: EUR 315.546,96). Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 81.018,40 enthalten, welche zu einem großen Teil aus der Pachtgutschrift für 3 Monate des Jahres 2011 für das Camp Prerow resultieren.

2. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Steuernachzahlungen für Gewerbesteuer 2010 in Höhe von EUR 24.479,63, Gewerbesteuer 2012 in Höhe von EUR 75.665,36 und Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag 2012 in Höhe von EUR 33.888,05 enthalten. Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 176 Mitarbeiter (2011: 179 Mitarbeiter).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Angestellte	70	60
Gewerbliche Arbeitnehmer	56	61
Saisonkräfte	37	45
Zwischensumme	163	166
Auszubildende	13	13
Gesamtsumme	176	179

2. Gesellschaftsorgane

Zusammensetzung des Vorstands:

Rüdiger Voßhall, Heikendorf

Alleinvorstand

Von der Unterlassung der Angabe der Bezüge des Vorstandes wird nach § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft bestehen am Bilanzstichtag Darlehensforderungen in Höhe von EUR 73.595,28 (2011:

EUR 119.923,72). Die Forderungen werden mit 5 % p. a. verzinst.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Michael Erhardt, Oststeinbek

Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dr. Erich Münzer, Strande

Ingenieur und Kaufmann (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Wolfgang Voßhall, Mönkeberg

Diplom-Kaufmann

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr EUR 31.559,64 (2011: EUR 30.264,81).

3. Verbundene Unternehmen und Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital		Ergebnis 2012
		Nennwert	Gesamt	
Regenbogen Sverige AB, Schweden	100,0	TSEK 3.600	TSEK 4.551	TSEK -4.927

VI. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 19.817,23 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kiel, den 31. März 2013

Rüdiger Voßhall



Anlagevermögen in Tausend Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Restbuchwerte		
	1. Jan. 2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2012	1. Jan. 2012	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	483	17	0	0	499	423	39	0	0	0	463	37	59
Geschäfts- oder Firmenwert	1.913	0	0	0	1.913	1.329	128	0	0	0	1.456	456	584
Geleistete Anzahlungen	226	52	0	0	278	0	0	0	0	0	0	278	226
	2.622	68	0	0	2.690	1.752	167	0	0	0	1.919	771	870
Sachanlagen													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.566	231	70	1	23.727	6.673	873	32	0	0	7.515	16.212	16.893
Technische Anlagen und Maschinen	3.538	41	2	0	3.577	2.022	227	2	0	0	2.247	1.330	1.516
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.826	181	2	0	5.006	2.572	489	2	0	0	3.059	1.947	2.255
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	93	0	-1	146	1	0	0	0	0	1	145	52
	31.983	547	75	0	32.456	11.267	1.590	36	0	0	12.821	19.635	20.716
Finanzanlagen													
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.240	0	0	0	2.240	0	0	0	0	0	0	2.240	2.240
	36.846	615	75	0	37.386	13.019	1.757	36	0	0	14.740	22.646	23.826



Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regenbogen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 16. April 2013

Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. H.W. Kortmann
Wirtschaftsprüfer

A. Busch
Wirtschaftsprüferin



REGENBOGEN AG • KAISTRASSE 101 • 24114 KIEL
TEL +49 (0)431 - 23 7 230 • FAX +49 (0)431 - 23 7 23 10
INFO@REGENBOGEN-AG.DE • WWW.REGENBOGEN-AG.DE

